

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 18

**Artikel:** Zur Lichtfrage

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579985>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zur Lichtfrage.

(Korr.) Schon wieder gehen wir den langen Winterabenden entgegen und da tun wir gut, uns rechtzeitig mit der „Lichtfrage“ zu beschäftigen, um uns den Aufenthalt im Arbeitszimmer, beim Kaffee wie etwa auch im Gesellschaftssale möglichst angenehm zu machen. Denn wo es auch gilt, die Nacht der Arbeit oder dem Vergnügen zu widmen, da geht der Ruf nach Licht voraus und je besser die Beleuchtung, desto größer unsere Arbeitsfreudigkeit, desto lohnender unser Wirken. Vor allen Dingen aber soll die Beleuchtung angenehm sein, es soll alles Grelle und Blendende vermieden werden, wollen wir unsere Augen frisch und gesund erhalten. Wir suchen deshalb unser Ideal in der Lichtkonkurrenz und entschließen uns für das hängende Gasglühlicht „Gräzin“! „Gräzinlicht“ vermag uns zu befriedigen, ist es doch seit Jahren bahnbrechend allen andern Systemen vorangeilt und hat sich den Triumph im Lichtwettbewerb gesichert. Gräzinlicht blendet nie, brennt immer ruhig, wirft keinen Schatten nach unten und seitwärts, ruht nicht und ist daher frei von jedem Geruch. Der mit „Gräzinlicht“ erzielte Lichteffect ist der größtmögliche, ein Normalbrenner weist 100–120 Kerzenstärken auf und verbraucht nur ca. 87 l Gas stündlich, wodurch ein solcher Brenner bei all seinen Vorzügen sich im Gebrauch ca. 42% billiger stellt, als der bekannte stehende Brenner Quersystem.

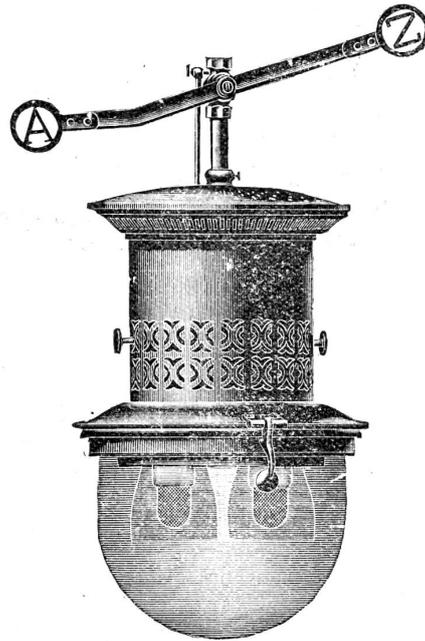


Nr. 35 a, Nr. 36 mit Kleinsteller

Für die Verbreitung von „Gräzinlicht“ in der Schweiz hat sich die Firma H. Ruffbaum & Co. in Olten verdient gemacht, welche durch Ausgabe besonderer Kataloge an Installateure und Wiederverkäufer und durch Anlegung eines großen Vorrates an Brennern und allen möglichen Glaswaren, demselben auf allen Plätzen wo Gasfabriken bestehen, Eingang verschaffte. Obenstehende Abbildung zeigt uns einen kompletten Normal-Gräzinbrenner in der gebräuchlichsten Ausführung.

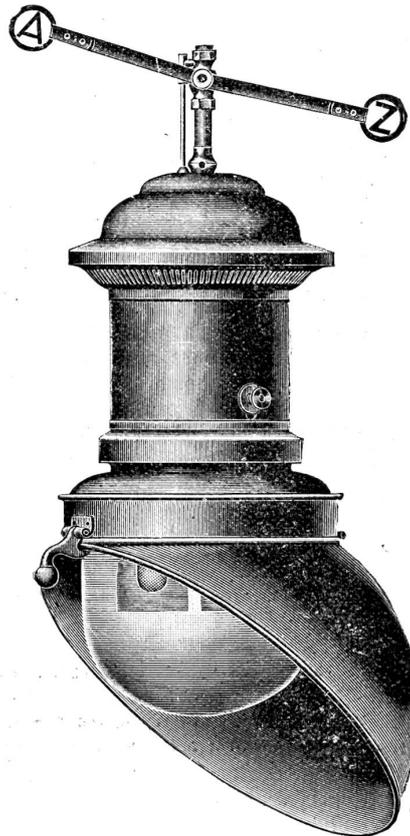
Aber nicht nur als Zimmerlampe, sondern auch als Werkstatt- und Fabriklampe hat „Gräzinlicht“ schnell anerkennende und ebenso günstige Aufnahme gefunden, wie unsere Abbildung Nr. 202.

Die für Innenbeleuchtung erzielten außerordentlich günstigen Erfolge wurden bald auch der Außenbeleuchtung zu Nutzen gebracht und heute beleuchtet uns „Gräzin“



Nr. 202

mit ein- bis fünfflammigen Lampen Straßen und Plätze, Bahnhöfe, Schaufenster etc., in bisher nicht gekannter Schönheit, jeder Unbill der Witterung standhaltend.



Wer noch nicht Gelegenheit hatte, solche Lampen im Betrieb zu sehen, dem empfehlen wir, die „Gräzinlicht“-Anlage bei H. Ruffbaum & Co. in Olten, welche ca. 50 verschiedener Innen- und Außenlampen aufweist, zu besichtigen.